

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

172 (25.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044102)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Aenstättgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 172.

Dienstag, den 25. Juli 1893.

19. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Kaiserin wird, wie dem „B. Z.“ aus Kassel geschrieben wird, am Donnerstag, den 27. d. M., von Kiel aus die beabsichtigte Reise nach Schloß Wilhelmshöhe antreten. Die Ankunft dort erfolgt morgens 7 Uhr mittelst Sonderzuges.

In dem Besinden des Reichskanzlers Grafen Caprivi ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Reichskanzler ist, wie hiesige Blätter melden, seit gestern im Stande, nicht nur im Zimmer, sondern auch im Garten, wenn auch zunächst nur für kurze Zeit, spazieren zu gehen.

Berlin, 22. Juli. Aus Heidelberg wird berichtet, daß Fürst Bismarck nach Beendigung seiner Kur in Kissingen einige Tage zum Besuch dort wolle und in der Villa Landsried (Neuenheim) Wohnung nehmen werde.

Berlin, 22. Juli. Die „Oberlausitzer Zeitung“ theilt aus einem ihr zur Verfügung gestellten Briefe, welcher vom 8. Juni d. J. aus Bagamoyo datirt ist, folgende Stelle mit: „Nach neuesten Nachrichten lebt Emin Pascha noch, aber total erblindet, unter bescheidenen Arabern und wartet nur auf Mittel und Gelegenheit, um die sechs Monate lange Reise nach der Küste anzutreten.“

Friedrichsrub, 21. Juli. (Die Braunschweiger beim Altreichskanzler.) Fürst Bismarck hat heute Mittag an 800 Braunschweiger, die mittelst Sonderzuges hier eingetroffen waren, um ihm ihre Huldigung darzubringen, eine politisch bedeutsame Ansprache gehalten. Nachdem der Fürst an die Sprachen- und Stammesgemeinschaft der Braunschweiger und Altmärker erinnert hatte, wies er auf die ihm zu Theil gewordenen Kundgebungen des Wohlwollens und der Anerkennung aus den meisten Bundesstaaten des Deutschen Reiches, mit Ausnahme seiner engeren Heimath, Preußens, hin und suchte dessen Zurückhaltung durch die ministerielle Schulung zu erklären. Sehr scharfe und rücksichtslose Opposition habe er, der Fürst, ja selbst in Preußen erlebt, eine Opposition, wie sie heute von der Seite kaum jemals versucht worden sei. Zur Zeit des alten Kurzes, als das Steuer des Staates in den festen Händen des Königs Wilhelm I. und seines Ministeriums ruhte, habe man in solcher Opposition keine Gefährdung des Bestandes des Reiches und Preußens erblickt. Dieser Glaube an die Festigkeit der Situation sei vielleicht nicht in allen Kreisen in derselben Stärke vorhanden und es komme vor heutzutage, wie es die jüngsten Ereignisse gezeigt, daß reichs- und staatsfreundliche Elemente, wenn sie die Wahl hätten, nach ihrer Ueberzeugung zu stimmen, oder die Regierung der Beschickung einer „neuen Auflösung des Reichstages“ und dessen was sich daran schließen könnte“ auszuweichen, doch das Opfer der eigenen Ueberzeugung als das kleinere Uebel erklärten. Aus diesen Gründen habe auch sein Sohn Herbert als Mitglied des Reichstages für die Militärvorlage gestimmt. Nach einer Streifung der Behandlung der Handelsverträge im Parlament, die dessen Gewicht in dieser Sache nullifizierten, unterwarf der Fürst die Bureauratie einer herben Kritik, dieselbe Bureauratie, die 1806 den Franzosen die Wege ebnete und 1848 bei der Barrikadenrevolution haltlos zusammenbrach. Der Fürst erklärte größere Oeffentlichkeit bei Vorbereitung von Gesetzen für angebracht, ermahnte zum Festhalten und zur Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte und verwarf sich gegen die Insinuation, beim Empfang der Lipper dem Partikularismus das Wort geredet zu haben. Er wünsche, daß man sich in kleineren Kreisen lebhafter mit der Reichspolitik befaße und daß in ministeriellen Kreisen mehr als bisher mit der Karte auf den Tisch gespielt werde. Die hier und da behauptete Minderung des Ansehens des Deutschen Reiches im Auslande möge man dadurch wettmachen suchen, daß man sich in Zukunft in Landtagen, Stadtverordnetenversammlungen u. s. w. lebhafter mit der deutschen Frage, mit der inneren Entwicklung des Reiches beschäftige. — Die Haltung der Polen in der Militärvorlage bringe ihm, dem Fürsten, das alte Wort in den Sinn: „timeo Danaos et dona ferentes“. Auf Grund seiner 50jährigen politischen Thätigkeit glaube er es nicht, daß polnischer Ael und polnische Gesellschafft es gut mit der deutschen Sache meinten und deshalb frage er angesichts der neuesten Wendung der Dinge wie jemand bei dem Tode Talleyrands: Was hat der alte Fuchs damit beabsichtigt, daß er starb? Zum Schluß erinnerte der Fürst an die Beziehungen Braunschweigs zu Preußen, dem es auf den Schlachtfeldern stets ein treuer Mitkämpfer gewesen sei, und schloß mit Hochrufen auf den Regenten Prinzen Albrecht, der ihm, dem Fürsten, mochte er Minister oder Privatmann sein, mochte er unter dem Boykott der offiziellen Welt stehen oder nicht, stets ein gnädiger, wohlwollender Herr gewesen sei. Die Rede des Fürsten wurde mit stürmischen Jubel aufgenommen.

Saßnitz, 22. Juli. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gingen nachmittags an Land und besuchten die hier im Sommeraufenthalt befindlichen Kinder des Prinzen Friedrich Leopold. Se Majestät der Kaiser begab sich sodann zu Fuß nach Stubbenlammer, während Ihre Majestät die Kaiserin den Weg dort hin zu Wagen zurücklegte.

Leipzig, 22. Juli. Im Anschluß an Mittheilungen über die Persönlichkeit des Prinzen Max von Sachsen war aus Dresden geschrieben worden, Major v. Obr, der militärische Erzieher des Prinzen, sei ebenfalls vor einigen Jahren ins Kloster gegangen. Das „Leipz. Tgl.“ kann auf Grund eingezogener Erkundigungen diese Nachricht bestätigen. Major v. Obr ist kurze Zeit nach seinem Austritt aus der Armee in das Kloster Beuron als Mönch eingetreten. Das „Staatshandbuch für das Königreich Sachsen“ zählt Frhn. v. Obr unter den Mittern des Verdienstordens auf und bezeichnet ihn dabei als „Major a. D. zu Beuron“.

ist Prinz Max in Gicht eingetroffen. Er widmet sich, wie die „Gicht. Volksztg.“ bestätigt, dem geistlichen Berufe und hört am dortigen Alexiterlyceum theologische Vorlesungen.

Wien, 23. Juli. Der Kriegsminister Bauer ist gestorben. Alle Blätter widmen dem Verstorbenen ehrende Nachrufe und erklären, Reich und Armee hätten durch diesen Tod einen großen Verlust erlitten. Vorläufig wird der bisherige Stellvertreter des Kriegsministers, Feldzeugmeister Werkl, die Geschäfte weiterführen.

Paris, 22. Juli. Der siamesische Gesandte in Paris eruchte um eine Verlängerung der Frist, welche der siamesischen Regierung zur Erthellung der Antwort auf das Ultimatum Frankreichs gestellt war. Die französische Regierung lehnte dieses Ansuchen ab.

Paris, 22. Juli. Einer Meldung des „Temps“ aus Saigon zufolge eröffnete der Kommandant der französischen Streitkräfte auf der Insel Rhone am Mittwoch das Feuer gegen die Siamesen und nahm ihnen in dreitägigen Kämpfen vier Forts weg. Die Verluste der Siamesen betragen 300 Tode und 200 Verwundete.

London, 21. Juli. Die bisherigen Zeugenvernehmungen vor dem in Malta togenden Kriegsgericht, welches über den Untergang der „Viktoria“ entscheiden soll, lassen die Schuld des Admiralals Tryon am Untergang der „Viktoria“ als ganz zweifellos erscheinen.

London, 22. Juli. Nach einer Drahtmeldung des „Daily Chronicle“ aus Bangkok vom Freitag Abend dürften die französischen Forderungen wahrscheinlich zugestanden werden. Ein Theil des siamesischen Kabinetts befürwortete jedoch den Widerstand. Für den Fall der Ablehnung der Forderungen, welche die Befragung des Beamten, der die Megelet in Melong am 7. Juli leitete, sowie die Freilassung eines siamesischen Renegaten, der von den Siamesen im vorigen Jahre gefangen genommen wurde, in sich schließen, treffen die französischen Kanonenboote umfassende Vorbereitungen. Die siamesische Marine sei nicht in der Lage, dem Lande Schutz zu gewähren. Die Landung fremdländischer Truppen würde für wahrscheinlich erachtet. Das holländische Kanonenboot „Daphne“ wird erwartet. — Einer Bangkok Drahtbericht der „Times“ zufolge decken die Gebietsforderungen Frankreichs einen Flächenraum von 95 000 Quadratmeilen und umfassen eine Provinz, die von Birma an Siam abgetreten wurde unter der Bedingung, daß sie keiner anderen Macht abgetreten werden solle, ferner 50 000 Quadratmeilen im nordöstlichen Siam, wohin Franzosen niemals gedrungen seien.

Christiania, 21. Juli. Das Storting beschloß mit 61 gegen 51 Stimmen, die bisher den Staatsministern in Stockholm und Christiania bewilligten Tafelgelder im Betrage von 25 000 Kr. zu streichen.

Christiania, 23. Juli. Mit unerbittlicher Hartnäckigkeit setzt die radikale Mehrheit des norwegischen Stortings ihren Kampf gegen Schweden und die Union mit Schweden fort. Zahlreiche Beschlüsse sind in den letzten Wochen gefaßt worden, die sich direkt gegen Schweden und die schwedische Regierung richten. Western nun hat das Storting den ersten Vorstoß gegen den König und gegen den in Norwegen wegen seiner angeblich besonders antinorwegischen Gefinnung sehr unbeliebten Kronprinzen unternommen. Das Storting hat die Einwilligung des Königs um 80 000, diejenige des Kronprinzen um 50 000 Kronen herabgesetzt. Der König und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie bestehen von Schweden und von Norwegen besondere Apanagen. Der König bezog zuletzt von Schweden 1 330 000, von Norwegen 336 000 Kronen. Das Storting hat die norwegische Apanage nunmehr auf 256 000 Kronen reduziert. Abgesehen von dem fürchtbaren Mißtrauensvotum, welches in solchem Beschluß der Volksvertretung liegt, ist die pekuniäre Einbuße für den König keine in nennenswerther Weise fühlbare. Wohl aber ist das beim Kronprinzen der Fall, welcher naturgemäß ein weit geringeres Einkommen hat, als sein Vater, und dem die Entziehung von 50 000 Kronen einen empfindlichen Verlust bedeutet. Das konservative Ministerium stang spielt bei diesem Vorgehen des Stortings eine traurige Rolle. Die Auflösung des Parlaments dürfte sich schließlich nicht umgehen lassen, und wenn etwas bisher von diesem Schritt zurückgehalten hat, so ist es wohl nur die Furcht, daß die radikale Mehrheit aus den Neuwahlen wiederkehren und damit der Konflikt eine abermalige Verschärfung erfahren werde.

New York, 22. Juli. Depeschen aus Rio de Janeiro melden, daß dort der Dampfer „Jupiter“ angekommen ist. Der Nebelstörer Banderhall ist nach Santa Cruz ins Gefängniß gebracht worden.

Stockholm, 22. Juli. Dem deutschen Kaiser und der Kaiserin widmet die amtliche „Post- och Jär. Tidn.“ einen sehr sympathischen Begrüßungsartikel. „Die Sympathien unseres Volkes für Kaiser Wilhelm persönlich und für das Land, über das sein Szepter sich erstreckt“, sagt das Blatt, „sind immer mehr befestigt und vermehrt worden durch die Klugheit und weitblickende Umsicht, die er bei der Pflege des Erbes an den Tag gelegt hat, das sein großer Großvater hinterlassen — das Erbe, ein einziges und starkes Deutschland an der Spitze der Kulturstaaten des neunzehnten Jahrhunderts geben zu lassen, sowie durch seine Macht und seinen Einfluß das politische Gleichgewicht in Europa aufrecht zu erhalten. Die Willenskraft, mit der der junge Fürst seine bahnbrechenden Ideale auf den Gebieten des Staatslebens und der Politik, sowie auf dem sozialen Gebiete zu verwirklichen sucht, hat den nordischen Gemüthern gefallen, die es lieben, Stahl im Willen mit Milde

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

M a r i n e.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Kompt. Raband hat einen stägigen Urlaub angetreten und wird als Kommandant von Geestmünde durch den Major Spöhr vertreten. — Selbst. Fabricius hat einen 14tägigen Urlaub nach Osnabrück erhalten. — Torp.-Kpt. Gohl hat eine Dienstreife nach Euzbaden angetreten. — Feuerw. Barpet ist von der Dienstreife nach Friesland zurückgekehrt. — Kpt. Schönbelder I. Lt. z. S. v. Roschombach und Masch.-Unt.-Ing. Eiermann sind vom Urlaub direkt nach Danzig gereist zur Indienststellung S. M. S. „Alga“. — Kpt. v. Oppeln-Brantkowski ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando auf S. M. S. „Friedrich der Große“ angetreten. — Mar.-Stat.-Rat. v. Filtz ist nach Münster in W. abgereist. — Lt. z. S. Schlemmer ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Ober-Ing. v. Wachsman hat die Geschäfte als zweites Mitglied des Abw.-Bureaus übernommen. — Kpt. z. S. Schr. v. Walsbahr hat eine Dienstreife nach Kiel und anschließend davon einen Urlaub bis zum 2. August nach dort angetreten. — Es sind folgende Personalveränderungen im Sanitätslosp. angeordnet: Der Stabsarzt Dr. Damman wird von S. M. S. „Stein“ abgehört und unter Verlegung nach Berlin zum R.-M.-A. kommdt. Der Stabsarzt Kuslowki wird von seinem Kommando in Helgoland abgehört und an Stelle des Vorgenannten unter Rückversicherung nach Wilhelmshaven a. B. S. M. S. „Stein“ kommdt. Dr. zum R.-M.-A. bisher Kommandirt gewesene Stabsarzt Dr. Dissen II tritt zur Marine a. B. Nordsee zurück und wird gleichzeitig unter Verlegung von Berlin nach Helgoland mit der Gesch. als Sanitätsarzt dazulit beauftragt. Die vorbenannten Personalveränderungen treten am Schluß der Ferienferien bzw. am 26. Sept. d. J. in Kraft. — Durch Verlegung des Generalstabarztes der M. S. vom 15. Juli d. J. ist der 14tägige Arzt Einler von der II. Mar.-Div. zum U.-R. der alten Dienststation der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer offenen Assistentenstelle beauftragt worden. — Brief. z. für S. M. S. „Nixe“ sind vom 24. d. M. bis 7. August nach Sabis, vom 8. bis 14. Aug. nach Swinemünde, vom 15. Aug. bis 3. Sept. nach Poppo, vom 4. Sept. ab und bis auf Weiteres nach Kiel; für S. M. S. „D4“, S. M. S. „Ebis“, S. 25, 26, 27, 28, 29, 30 III. (K.) Torpedobrigade bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren.

Kiel, 23. Juli. Der „Hohenzollernpreis“ den der Kaiser für die beste Yacht der See-Regatta des Kaiserlichen Yachtclubs gestiftet hat, beträgt je nach Größe der siegenden Yacht 4000, 3000 oder 2500 Mk. Der Preis wird nur an eine im laufenden Jahr fertig gestellte Yacht vertheilt. Sie muß außerdem von deutschen Konstrukteuren entworfen, von deutschen Baumeistern aus deutschem Material in Deutschland erbaut worden sein und von deutscher Besatzung bedient werden. In Jahren, in denen keine, den vorstehenden Bedingungen entsprechende Yachten in der Regatta siegen, wird der Hohenzollernpreis nicht vertheilt.

Stockholm, 21. Juli. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria haben heute Nachm. 1 1/2 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern“ Tullgarn verlassen.

S a k l e s.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind an Bord der „Hohenzollern“ heute Nachmittag in Sabis eingetroffen.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Das Programm der Manöverflotte, die sich zu größeren Uebungen seit Anfang dieses Monats in der östlichen Nordsee aufgehalten hatte, ist jetzt, nachdem der Reiseplan des Kaisers auf der „Hohenzollern“ geregelt ist, dahin festgestellt, daß die gesammten Geschwader anfangs nach Bergen nach der Alpenrader Bucht dampfen werden, um hier Gefechtsübungen abzuhalten, und zwar werden sie ihren Weg durch den Kleinen Belt, den Samsö-Belt und das Kattegat nehmen. Gegen Ende Juli wird die Manöverflotte in den Kleinen Hafen laufen, um Kohlen, Proviant u. s. w. überzunehmen. Für Anfang August bis zu den dann beginnenden Herbstmanövern ist das Terratin der letzten Uebungen für diesen Sommer in der Osterförender und Neufährder Bucht (an der holländischen Küste) bis zur Insel Fehmarn in Aussicht genommen worden. Gleichzeitig werden die neu zu formirenden Geschwader gegen Mitte August in Kiel zusammengezogen werden.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Dem Ober-Maschinisten August Strecker der 1. Kompagnie II. Werft-Division ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinedienste mit der gesetzlichen Pension, sowie unter Verleihung der Anstellungsberechtigung ertheilt.

Wilhelmshaven, 24. Juli. S. M. S. „Drummer“ wird vom 15. nächsten Mts. ab der Inspektion der Marineartillerie zur Ausbildung von Schnellabelkanonenschützen unterstellt. Den Schutz der Nordseefischer übernimmt von diesem Tage das Kanonenboot „Hay“. S. M. S. „Carola“, welches bisher als Tender bezw. als Artillerieschulsschiff fungirte, nimmt an den Herbstmanövern Theil und wird daher die Vertretung desselben durch „Drummer“ nothwendig. Wenn der Ausbildungskursus auf „Drummer“ rechtzeitig beendet werden kann, nimmt S. M. S. „Drummer“ auch noch an den Herbstübungen Theil.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Die Ablösung der halben Besatzung S. M. Krz. „Möwe“, welcher sich als Vermessungsfahrzeug auf der ostantischen Station befindet, soll in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. von der Heimath nach Dar-es-Salaam oder Zanzibar erfolgen.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Die Wachboote „Castor“, „Pollux“ und „Sirius“ werden Anfang nächsten Monats unter dem Kommando von Deckoffizieren auf kurze Zeit in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Die Segelyacht „Wille“ kehrte gestern Nachmittag 5 Uhr von Helgoland hierher zurück.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Auf französischen Werften sind im Laufe dieses Jahres bis jetzt nicht weniger als 7 Stahlschiffe neu aufgelegt worden, nämlich „Linois“ und „Gallée“ von 2270 und 2317 Ts.; „Du Chayla“ und „d'Albas“ von 4000 Ts.; „Pascal“ und „Descartes“ je 3800 Ts.; endlich „d'Entrecasteaux“ von 8114 Ts.; eine Schwester des letztgenann-

ten soll noch im Laufe des Jahres ebenfalls in Angriff genommen werden. Mit dem Bau dieser großen Schiffe überschreitet man in Frankreich den des bisher größten Kreuzers, des „Tage“ um über 1000 Tz. „d'Entrecasteaux“ erhält Maschinen von 14 000 Pferdekraft, wird bewaffnet mit zwei 34 cm L. 40 Hinterladern, zwölf 14 cm, zwölf 4,7 cm, vier 3,7 cm (?) Schnelladern, sowie 7 Torpedorohren und kostet total 15 1/2 Millionen Frs. — 12,4 Millionen M., wovon 14 Mill. Frs. auf Rumpf, Maschinen und Panzer, 1 335 000 Fr. auf die Geschütze und 165 000 Frs. auf die Torpedoarmitung entfallen. — Auch für das Jahr 1894 ist der Bau von 5 Stahldeckkreuzern in Aussicht genommen. — In Deutschland befindet sich augenblicklich, nach Ablauf der „Gefion“ am 31. Mai, kein einziger Kreuzer im Bau, nachdem „K“ bereits zweimal von Reichstag abgelehnt wurde. Sollte, wie in der Motivierung der Ablehnung ausgesprochen, die Absicht bestehen, erst nach Erprobung der „Gefion“ zum Bau schreiten zu wollen, so dürfte das vor Ende 1894 oder Anfang 1895 kaum geschehen. Deutschland besitzt an solchen Schiffen überhaupt nur 4, nämlich außer „Gefion“ noch „Kaiserin Augusta“, „Trene“ und „Prinzess Wilhelm“. Frankreich hat außer den im Bau befindlichen 11 zwischen 3427 und 7045 Tz., 6 zwischen 1550 und 1880 Tz., dazu 5 Panzerkreuzer von 4745 bis 6300 Tz.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Der gestern Morgen von hier aus nach Carolinensiel abgegangene Sonderzug füllte sich mit etwa 150 Ausflüglern, die unserer schönen Nachbarinsel Wangeroog einen kurzen Besuch abstatten wollten. Die Eisenbahnfahrt durch die jeberländischen Marschen ging schnell von Statten, schon um 8 Uhr war man in Carolinensiel, woselbst der Dampfer „Nordfriesländer“ zur Aufnahme der Fahrgäste bereit lag. Nach einer kaum einstündigen ruhigen Seefahrt langte man vor dem Watt an. Da wegen des flachen Strandes und der lang vorgestreckten Watten große Dampfer direkt nicht anlegen können, mußten die Passagiere einen Leichter bestiegen, der sie wiederum bis an die 4 großen Breaknagen brachte, die immerhin noch so weit im Wasser standen, daß dasselbe den Pferden bis an den Bauch reichte. Man sah ergötliche Scene spielte sich bei den umständlichen Einsteigerwerbungen ab. Endlich waren die Wagen gefüllt und nun ging's durch das Watt und den Sand hinüber ins Auge von Wangeroog. Der Sand ist hier so feil, daß die Räder der vollbesetzten Wagen kaum eine 2 cm tiefe Spur in demselben zu hinterlassen vermochten. Die Wagen fuhrten bis zu den Hotels, wo man die erwünschte Erfrischung sehr bald fand. Später wurde ein Spaziergang auf der Insel unternommen. Die zahlreichen Badegäste, die den Ausflüglern hier begegneten, beschäftigten die Auslagen der Hotelbesitzer, daß in diesem Jahre das Bad gut besucht sei. Zunächst wandte man sich dem schönen ausgebeugten Wadestrand zu. Von hier aus suchten Viele den alten Kirchthum, der jetzt nur noch der Schiffahrt als Ausguck dient, auf. Das Erklattern des Thurmes ward reichlich belohnt, der Ausblick von hier ist überwältigend. Soweit das Auge reicht, dehnt sich das unendliche Meer, wild rauschend und seine einsöhnigen Wellen murrend. Sind es Klagen, sind es Freudengefänge? Immer neue Wellen ziehen vorüber, immer neue folgen ihnen — ein anschauliches Bild des ewigen Wechsels in der Natur, des Kommens und Gehens, des Werdens und Sterbens, der Unbefindlichkeit und Vergänglichkeit. Auf den Wellen schaukeln sich leichte Boote, schneeweiße Segel und rauchende Schote heben sich deutlich am fernem Horizont ab. Nur ungern trennt man sich von diesem herrlichen anregenden Gemälde, das bei dem jonnenshellen Wetter besonders wirksame Conturen aufweist. Der Thurm von dem aus man den Ausblick genießt, der ist vor wenigen Jahren seitens der Regierung gründlich renovirt worden, nachdem er durch Unterspülungen des Seewassers vielfach gelitten hatte. Heute ist der Thurm ebenso wie der weithin sichtbare festgefügte Leuchthurm in guter Verfassung. Vom Thurme ging die Wanderung weiter über Dünen und Watt. Der Strand ist theilweise so hart, daß er sich als Tanzboden vorzüglich eignen würde. Er führte die Wanderer an ein kleines Häuschen, das als einziges Ueberbleibsel des einst großen Dorfes Wangeroog noch vorhanden ist und jetzt den Spaziergängern willkommenen Rast bei einem guten Trunk bietet. Die Sturmfluthen früherer Jahrhunderte haben hier fürchterlich gewüthet und die ehemals große Insel, die in grauer Vorzeit zweifelloos zum Festlande gehörte, in 2 jetzt wiederum vereinte Theile, einen östlichen und westlichen zerissen. Die Durchbruchstelle markirt sich noch jetzt dem Auge durch das Fehlen der Dünenhügel. Das die Insel auch eine kleine Saline in sich birgt, war manchem der Ausflügler neu. Gegen den Ansturm der salzigen Fluth ist wie an der Küste des Festlandes ein hoher Seedeich aufgeführt, der weiteren Schaden bisher ferngehalten hat. Das heutige Wangeroog ist neueren Ursprungs und ist erst entstanden, nachdem das alte von den widerstandslos eindringenden Fluthen weggespült worden war. Das heutige Dorf und Seebad wird gern von erholungsbedürftigen Badegästen aufgesucht. Die Insel gewährt ruhigen Aufenthalt, ihre Bewohner sind still, friedlich und zuvorkommend. Um die Wohnstätten des Dorfes ziehen sich große Flächen von Strandbäfer. Sie sollen den Flugland an Ort und Stelle bannen. Das Dorf ist nicht allzugroß. Ein kleines Kirchlein ziert dasselbe. Für bescheidende Unterkunft der Badegäste sorgen 3 komfortabel eingerichtete Hotels und einige den modernen Anforderungen angepaßte Restaurants, in denen man zu sehr mäßigen Preisen (15 Pfg. für

1 Glas Bier) recht gute Speisen und Getränke erhält. Auch ein Seehospiz und die unvermeidliche „Gisthude“ fehlen nicht. Von den Wilhelmshavenern wurde das schmackhafte Essen und die billigen guten Weine der Hotels übereinstimmend gerühmt. Angenehm empfunden wurde auch das Fehlen der lästigen, in vielen Hotels noch üblichen Trinkgeldhascherien des Personals. Wegen der Kürze der Zeit war es keinem der Ausflügler vergönnt, sich von der Güte des Seebades, von seinem starken, kräftigenden Wellenschlag selbst zu überzeugen. Um 5 Uhr wurde vom Kurhause und Strandhotel aus die Rückfahrt angetreten. Dasselbe Umsteigen wie am Morgen belustigte die Teilnehmer an der Fahrt. Bald war Carolinensiel wieder erreicht und, um eine schöne Erinnerung reicher, trafen die Ausflügler abends um 9 1/2 Uhr glücklich wieder hier ein, voll des Lobes über das, was sie erlebt. Sie wissen es der Oldenburger Eisenbahndirektion Dank, daß sie den Ausflug veranstaltet und glauben, daß sich die Wiederholung auch im nächsten Jahr um so eher lohnen würde, als der Preis von 4 1/2 M. für Hin- und Rückfahrt 2. Klasse, Hin- und Rückfahrt auf dem Dampfer einchl. Wagenfahrt durchs Watt u. s. w. ein außerordentlich niedriger genannt werden darf. Wir zweifeln nicht, daß das ruhige Wangeroog von Badegästen, die nach angestrengter Arbeit Ruhe und Erholung suchen, jederzeit gern aufgesucht werden wird. Wünschenswerth nicht nur, sondern im Interesse der Sicherheit der Inselbewohner und der sie besuchenden Gäste durchaus erforderlich wäre die baldige Anlage einer Landungsbrücke, wie sie sich in anderen Seebädern schon längst vorfinden. Das jeßige dreifache Umsteigen ist ja recht anständig und erbetend bei schönem Wetter, bei schlechtem aber doch irgend einer der 3 Faktoren Leichter, Wagen und Pferde nicht funktioniren und dann wäre es doch recht betrübend, wenn man den Brunnen erst zudecken wollte, sobald das Kind hineingestürzt ist. Je eher hier Abhilfe — und sie thut wirklich sehr noth — geschaffen wird, desto besser ist es für die Insel und ihre Bewohner, wie auch für die Regierung die sich damit von einer jetzt sehr schwer auf ihr lastenden Verantwortlichkeit befreien würde.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Bei dem am Sonntag in Oldenburg stattgefundenen 100 km-Rennen, fuhr Herr Schmidt vom Radfahrerverein „All-Hell“ bei zehlfacher Konkurrenz als Dritter durchs Ziel. Herr Katowsky, dessen Meldung zu spät eingegangen war, fuhr außer Konkurrenz mit.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Das Arbeiter D. Hinrichs'sche Ehepaar gedenkt am Dienstag, den 25. d. Mts., die silberne Hochzeit zu feiern. Die Eheleute befinden sich noch in voller Fröhlichkeit. **Wilhelmshaven, 24. Juli.** Eine werthvolle Broche mit Brillanten ist vor nicht ganz 2 Jahren vor dem Postamt hier selbst aufgefunden, ohne daß sich bisher der unbekannte Eigentümer gemeldet hätte. Vielleicht tragen diese Fellen dazu bei, ihn auffindig zu machen. Die Broche wird nur noch bis zum 30. Juli bei der hiesigen Polizei aufbewahrt.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Nach Mittheilung des hiesigen Landrathsamtes sind die aus Marseille, der französischen Nord- und Westküste zwischen Orient und Gobre einerseits und Vortent und St. Nazaire andererseits, aus Certe am Mitteländischen Meere und aus den anderen Häfen der französischen Südküste kommenden Seeschiffe als choleraverdächtig anzusehen und daher gesundheitspolizeilicher Ueberwachung nach Maßgabe der Vorschriften vom Jahre 1883 zu unterziehen.

Wilhelmshaven, 23. Juli. Der Chinese Hu-Chi-Bin, der am 3. d. Mts. einen Vortrag über China in der zu Tonndelch gelegenen Methodisten-Kapelle hielt, befindet sich gegenwärtig in Berlin und hält dort gleichfalls Vorträge.

Heppens, 23. Juli. Vor einiger Zeit hatte man beim Bau des Thurmes der hiesigen Kirche auf alte Gräber gestoßen. Die Särge standen neben einander. Gestern hat man noch mehrere gefunden, Knochen wurden in großen Mengen ausgegraben. Heute sollen die fast anscheinend sehr alten Särge bloßgelegt werden.

Want, 22. Juli. Heute hielt Herr Hilspreddiger Helmberg vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Abschiedspredigt. — Die Radfahrervereinigung „Farewell“ machte heute eine Clubtour nach Oldenburg.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 23. Juli. Am Sonntag, den 20. August, wird hierfest das Schützenfest abgehalten werden.

Dykhausen, 23. Juli. Herr Pastor Slegtenbal aus Barmen, welchem vom Herrn Grafen von Webel die hiesige Pfarrstelle übertragen ist, ist heute in unserer festlich geschmückten Kirche durch Herrn Generalsuperintendenten Bartels aus Aurich in sein Amt eingeführt worden. Der Hülfsprediger, Herr Pastor Poppinga, welcher seit September v. J. den hiesigen Pfarrdienst versehen, hat eine Hülfspredigerstelle in Neermoor angenommen und am vergangenen Donnerstag seinen Wohnsitz nach dort verlegt.

Oldenburg, 23. Juli. Das heute hier veranstaltete Radfahrerfest des Gauverbandes 2. Bremen, des deutschen Radfahrerbundes war vom Wetter sehr begünstigt. Bereits gestern Abend hatten sich zahlreiche auswärtige Radfahrer hier eingefunden. Heute Morgen trafen, größtentheils per Rad, etwa 120 Fahrer aus Wilhelmshaven, Barel, Hooliel, Zeber, Bremen, Delmenhorst, Bremerhaven und Brake hier ein. Um 6 Uhr früh nahm das 100 km-Wettfahren seinen Anfang. 15 Fahrer starteten. Zu-

nächst führte das Rennen über Elsfleth nach Moorriem, Obelgönne nach Rohlentzen, über Schwell und Barel zurück nach Oldenburg. Als Erster traf um 10 Uhr 8 Min. Herr Erbrecht vom Radfahrerverein Bremerhaven ein und wurde enthusiastisch begrüßt. Es hatte somit die 100 km in 4 Std. 8 Min., oder den km in 2,4 Minuten zurückgelegt. Dem ersten Sieger folgte auf den Fersen Herr Kramer aus Osterholz-Scharmbeck in 4 Std. 8 1/2 Min. Als Dritter langte an Herr Gasten Schmidt vom Radfahrerverein „All Hell“ Wilhelmshaven in 4 Std. 12 Min. und als Vierter in 4 Std. 18 Min. Herr Thommen vom Bicycleklub Bremen. Der erste Sieger erhielt einen Ehrenpreis im Werthe von 100 M., der zweite einen solchen von 75 M. und der dritte von 50 M. Außerdem erhielten genannte vier Herren ein Ehrenplomb mit goldener Medaille dafür, daß sie die 100 km-Strecke in weniger als 4 Std. 20 Min. zurückgelegt hatten. Ein gemeinsames Festmahl versammelte Mittags die Sieger und übrigen Sportleute im neuen Hause. In Kasse fand dann heute Nachmittag ein Sommerfest statt. Nach einigen Konzerten wurde um 4 1/2 Uhr zur Auffahrt vor den Großherzoglichen Herrschaften angetreten. S. K. G. der Großherzog nebst Gemahlin und Gefolge hatten vor dem Schlosse Aufstellung genommen und sahen von dort aus dem Impontanten, eigenartigen Aufzuge mit Bannern und Standarten entgegen. Die Huldbigung der gesammten Radfahrer verlief auf das Glänzendste und S. K. Hohet gab zu wiederholten Malen seiner Befriedigung Ausdruck. Nach Beendigung der Ovation nahm das Sommerfest seinen weiteren Verlauf. Abends beschloß ein Ball das schöne Fest, auf das alle Teilnehmer gewiß mit vollster Befriedigung zurückblicken werden.

Murich, 23. Juli. Wie man hört, wird der Landrath Neupert hier am 1. Okt. d. J. in den Ruhestand treten.

Norderney, 21. Juli. Die schöne Insel erfreut sich auch in diesem Jahre eines wachsenden Besuches. Augenblicklich weist die Kurliste die Zahl 6500 auf, etwa 900 mehr als im Vorjahre um diese Zeit, und trotzdem sieht man an zahlreichen Häusern das Tafelchen mit dem bekannten „Logis“ prangen, weil die Zahl der Wohnungen im letzten Frühjahre erheblich vermehrt wurde. In diesen Tagen konzertirte hier die Kapelle des 105. Infanterieregiments (Straßburg) und erntete von den Konzertbesuchern, die sich namentlich im Freien zu Tausenden einfanden, mit Recht den stürmlichsten Beifall. Das unruhige Wetter der letzten Tage, welches nach Welsung der deutschen Seewarte auf der Georgshöhe durch einen Sturmball angeknüpft worden war, brachte den Reisenden manches Angemach. Dem Dampfer „Flamingo“ brach auf der Fahrt von Helgoland nach hier die Schraubenwelle, und mußte da er in diesem Zustande Nachs die Einfahrt von Norderney nicht passieren konnte, eine Nacht auf hoher See bleiben, was natürlich den Insassen, u. a. der Straßburger Kapelle, sehr unangenehm war.

Bremen, 21. Juli. Einiges Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Besitzers der seit etwa vier Jahren bestehenden Bremer Omnibuslinie. Die Linie, welche Anfangs gut prosperirte, soll in letzter Zeit schlechte Geschäfte gemacht haben. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag der Gläubiger, und zwar auf dem Bahnhof, als der Schuldner, wie es heißt, mit dem vorhandenen Baarbestand im Begriff stand, seiner Vaterstadt Valet zu sagen. Der Betrieb der Linie ist bis jetzt nicht eingestellt; ob sie im Stande sein wird, die Konkurrenz mit der gut fundirten Pferdes-Eisenbahngesellschaft, welche sich in englischen Händen befindet, lange auszuhalten, wird stark bezweifelt.

Helgoland, 20. Juli. Die Feier zur Eröffnung des neuen Konversationshauses am 19. d. M. nahm einen glänzenden Verlauf. Nachdem sich die Festheilnehmer um 4 Uhr im Festsaale eingefunden, nahm das Mahl unter den Klängen der Kurkapelle seinen Anfang. Nach aufgehobener Tafel folgte die Festvorstellung zur Feier des 25jährigen Bestehens des Kurtheaters. Nach derselben fand im Konversationshause eine glänzende Reunion statt. — Die Frequenz ist in diesem Jahre stärker, als Anfangs erhofft wurde. Bis zum 15. d. M. sind an Ueberfahrtsfahrten nach der Düne 470 und an Badefahrten 163 mehr als im Vorjahre ausgegeben worden.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 24. Juli. Aus Bangkok wird gemeldet: S. M. Kanonenboot „Wolf“ ist gestern eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Beobachtungsdatum | Zeit | Baromet. (auf 0 reducirt) | Lufttemperat. | Wassertemperat. | Windrichtung | Windstärke | Bewölkung | | Niederschlagshöhe |
|-------------------|----------|---------------------------|---------------|-----------------|--------------|------------|-----------------------|-------------------------------|-------------------|
| | | | | | | | 0 = still, 12 = Orkan | 0 = heiter, 10 = ganz bedeckt | |
| Juli 23. | 2 h Mts. | 761.1 | 18.2 | — | WS | 5 | 2 | cu | — |
| Juli 23. | 3 h Mts. | 761.6 | 14.4 | — | WS | 1 | 1 | cu, ci-str | — |
| Juli 24. | 3 h Mts. | 761.0 | 16.8 | 18.8 | WS | 4 | 10 | ni | — |

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 25. Juli 1893: Vorm. 10.12. Nachm. 10.43.

Vogelfreunde, stükt nur Vog'sches Vogelfutter mit der Schwelbe es ist das anerkannt beste und billigste. Ueberlage bei Herrs Rich. Lehmann in Wilhelmshaven, Bismarckstraße 15 und Want Prospete umsonst.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von Regalen und Latenverhängen für verschiedene Inventar-Magazine soll am 1. August 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Regale“ zu versehen.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahmestempel der Werkst. aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Juli 1893.

Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der vom Landes-Direktorium der Provinz Hannover in Gemäßheit des § 10 des Reglements für die Provinz Hannover (Amtsblatt für Hannover 1875 Seite 455, 1882 Seite 75) und der §§ 15 und 16 des Preussischen Gesetzes vom 12. März 1881 zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen festgestellten Abgabe für Pferde und Maultiere liegt vom 25. d. Mts. ab behufs Kenntniss-

nahme von der Vertheilung der Abgabe auf die Pflüchtigen 14 Tage lang in unserer Registratur aus.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1893.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen die unberechnete **Anna Clemens**, geb. am 17. Juni 1873 in Rosen, Kreis Strehlen, zuletzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist die Untersuchungshaft wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften verhängt. Es wird ergebenst ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und Nachricht zu den Akten A. A. 96/93 zu geben. Wilhelmshaven, den 20. Juli 1893.

Der königliche Amtsanwalt.

Auf ein Immobilien im Werthe von 15 000 Mark suche ich auf baldmöglichst gegen erste Hypothek

6000 Mark

anzuleihen. Heppens, 21. Juli 1893.

H. Reiners.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Steuerkasse zu Wilhelmshaven werden am **26. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr**, im Pflandotale des Gastwirths Herrn **Klemm** die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 Schrank öffentlich versteigert werden.

Wilhelmshaven, den 24. Juli 1893.

von Lewinski, Vollziehungsbeamter.

Verkauf.

Wegen Wegzugs sollen am

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfgnd,

im Saale des Gastwirths Paul Vater zu Neubremen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

1 zweith. Kleiderkranz, 1 Küchen-schrank mit Aufsatzborte, 1 Kommode, 3 gr. Tische, 1 Kinderstuhl, 2 Stühle, 3 Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Bilder, 1 amerik. Wanduhr, 1 Holzschuh, 1 Tellerborte, 3 Waschkübeln, 2 Einmachfässer, 1 gr. zinn. Waschkopf, Wasserreimer,

sämtliches sonstige Haus- und Küchengeräth.

Neubende, 21. Juli 1893

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf der Schweizerhalle

in Oldenburg.

Das seit über 25 Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Café chantant

„Schweizerhalle“

hier soll Erbtheilungshalber mit beliebigem Antritt am

Freitag, den 28. Juli d. J., Mittags 12 Uhr.

im hiesigen Amtsgerichtsalote zum breitt n Male zum Verkauf aufgelegt werden. Zu diesem Termine wird der Zuschlag erteilt. Bis jetzt sind nur 13 000 M. geboten.

Nähere Auskunft erteilt

J. A. Calberla,

Oldenburg i. Grobß.

Zu vermietthen

auf gleich oder 1. August ein gut möbl. Zimmer. Peterstr. 2a 1 Tr. r.

Zu vermietthen

ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später.

J. G. Müller, Rooststraße.

Ein möblirt. Zimmer

nebst Schlafzimmer an anständige junge Leute zu vermietthen.

Börsenstraße 36, links.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer, passend für 1 oder 2 Herren.

Rooststraße 99.

Möbl. Wohnung

sofort zu vermietthen, Friedrichstraße 7, bei

von Lewinski.

Zimmer

auf gleich zu beziehen. Friedrichstr. 6, 1. Et.

Zu vermieten
zum 1. August oder später eine freundliche **Stagenwohnung**, bestehend aus 4 Räumen und Zubehör.
Dachstraße Nr. 1.

Zu vermieten
zum 1. August ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**.
Wilhelmstr. 9, part. I.

Wallstrasse Nr. 9 part. links
ist noch eine geräumige **Wohnung zu vermieten**. Preis mit 1 Dachkammer und 1 Keller 350 Mk., ohne helbes 300 Mk.
Melbungen bei Kastellan Günther, Wallstraße 9a.

Zu vermieten
eine kleine **Oberwohnung** mit abgeschlossener Küche nebst Zubehör und Wasserleitung zum Preise von 200 Mk. auf sofort oder später.
Müllerstr. 7, I. 1.

Billig zu verkaufen
Eishe und Stühle.
Dürrenstr. 61.

Zum baldigen Antritt wird eine **Schlächtere**
oder dazu **passende Räume** an guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter J. F. 194 an die Exped. d. Blattes.

Habe 2 **fette Schweine**
zu verkaufen, p. m. 500 Pfd. schwer.
Ernst Maes, Schortens.

Zu verkaufen
5 Stück alte **Sabelhäute** und verschiedene **Eislerwerkzeuge**.
B. Meemken, Bismarckstr. Nr. 24.

Zu verkaufen
ein altes **Schlafsofa** mit Plüschbezug, billigst.
Kurzestr. 11, I. r.

Suche auf gleich 2 **Mädchen** z. Kochen exl. j. Roderney, schlicht um schlicht, f. Oldenburg mehrere Haus-, Küchen- und Zimmermädchen, Köchinnen und Kellerer z.
C. Bennede, Nachw.-Bür. Oldenburg.

Ein junges Mädchen
(Dürrenstr.) sucht Stellung auf 1. Oktober in einer kleinen Familie.
Näheres durch die Expedition d. Bl.

Gesucht
zum 1. August ein zuverlässiges **Dienstmädchen**. Nur solche mit guten Zeugnissen brauchen sich melden.
Frau Follerts, Mästr., Heppens.

Ein fähiger **Schneider = Geselle**
findet sofort dauernde Arbeit bei **Soting, Marktstr. 25.**

Für sofort eine gesunde, kräftige Amme
gesucht. Gehalt zc. nach Ueber-einkunft. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. August ein durchaus zuverlässiges, sauberes **Mädchen** f. d. T. gesitt. u. n.
Frau Dohm, Augustenstr. 2.

Ein junges Mädchen
von Auswärts sucht Stellung sofort oder zum 1. als Kindermädchen. Offerten unter M. B. in der Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht
krankheitshalber auf sofort oder 1. August ein durchaus zuverlässiges **Mädchen**.
E. Jansson, Grenzstr. 10.

Mädchen gesucht
zum 1. September für Küche u. Haus.
Frau Baumesser Plate, Adalbertstr. 5.

Gesucht
auf sogleich ein **Bäcker- u. Conditorgehülfe**, der selbständig zu arbeiten versteht.
C. F. Hamann, Horsten.

Gesucht
eine **Frau** zum Kleinmachen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Für ein lebhaftes Manufactur-, Colonial- und Kurzwaren-Geschäft wird auf gleich oder zum 1. Oktober ein

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Näheres Auskunft erteilt
M. Schlöffel.

Gefunden
ein **Zeugung** (gez. 11. 11. 92) im Wilhelmshavener sog. Straßenlehrsch.
Johann Julfs, Holtropfeld b. Aurich.

Die Erneuerung der Loose
zur 2. Klasse der Königl. Preuß. 189. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der Loose 1. Klasse bis zum 3. August d. J. Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer, F. E. Ewen.

Ehrenerkklärung.
Die Beleidigung gegen die Arbeiterin **G. Bruns** nehme ich hiermit zurück
Fr. A. Schoppe.

84 cm breite, **feine Kleiderkattune Madapolame**,
pr. Meter 30 Pf.

Starkfädige Druck-Kattune
bestes Fabrikat, pr. Mtr. 35 Pf.
B. S. Bührmann

Extra große Holländische Vollheringe
Stück 5 Pfg., 2 Pfd. 50 Pfg.
Ludwig Janssen.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.
Th. Stüss, Kronprinzenstraße 1.

Strand-Schuhe
für Herren 3,50 Mk.
" " Damen 3,00 Mk.
" " Kinder 2,00 Mk.

Reiseschuhe
für Herren von 3,00 Mk. an
" Damen " 2,00 "

Bade-Pantoffeln
50 Pfg., empfiehlt
J. G. Gehrels, Noonstr. 95.

Trinkt **COCO!**
Was ist **COCO?**
Das Beste und billigste gegen den Durst ist **COCO!**
Das Bitter kommt auf 1 Pfennig.
Ich habe ca. 10000 Pfund feinstes

Aussendeichsheu,
vorzügliches Pferdeheu, abzugeben.
M. Groenefeld, Eschum bei Leer.

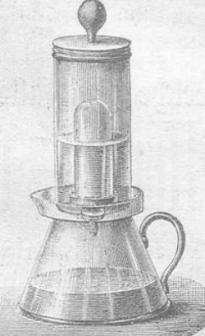
Zu vermieten
gutes **Logis**. Grenzstr. 41, unten.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich mich hier, **Börsenstrasse 19**, als
Drechsler
niedergelassen, empfehle ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Wilhelmshaven, den 24. Juli 1893.
Fr. Neumann, Holz- und Horn-Drechsler.

Bekannte Glückscollecte N. Gerloff in Neuen I bei Berlin.
Für nur 55 Pf. kann man obige Bezeichnung erproben.
Grosse Turnhallen-Geldlotterie schon 25. bis 27. Juli. 2888 Geldgewinne. — Hauptgewinn 10,000 Mk. baar. — 1 Originalloos nur 1 Mk.
Grosse Geld-Lotterie schon 2. August. Gesamtgew. 133,000 Mark, Hauptgewinn 40,000 Mark, Geldgewinne 20,000 Geldgewinne.
1 Original-Loos 2 Mk., 1/2 Loos 1 Mk., 1/4 Loos 55 Pf. Jede Liste 20 Pf., Porto 10 Pf.
In neuester Zeit fiel auf Nr. 41166 in meine Glückscollecte der größte Hauptgewinn von 50 000 Mark.

Berkefeld-Filter
steht in ausreichender Menge
absolut reines, bakterienfr. Wasser.
Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Mk. 12,00,
Filter für Wasserleitung 3 Str. pr. Min. " 30,00,
Bollfilter " 3/4 " " " 10,00.
Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis und franko.
Wiederverkäufer gesucht.
Berkefeld-Filtergesellschaft Celle (Sannover.)



Der neue Kaisermarsch
Hepp, hepp, hepp, hurrah
ist wieder da.
Wir halten fest und treu zusammen.
Preis für Piano nur 1 Mark.
Wilhelm Ladewigs.

Der Eingang
zu den Geschäftsräumen
befindet sich während des Umbaues
an der
rechten Seite
des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mäntel-Lagers, sowie sämtlicher bedeutender Vorräthe von
Damen- und Herren-Confection
nimmt ungestörten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche
die niedrigsten im Orte
bleiben.
Confectionshaus ersten Ranges
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstrasse 12. Bismarckstrasse 12.

Absolut keine Nieten.
Ausschliesslich nur Gewinne.
Ottoman. 400 Fres.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung schon am 1. August.
Haupttreffer jährlich 3x600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Fres. u. s. w.
Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fres. gezogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.
Niedrigster Gew. im ungünstigen Falle mindestens baar 185 Mk.
Monatliche Einzahlung auf ein ganges Loos nur 5 Mark mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn!
Das billigste aller Loose. Gewinnl. nach jed. Ziehung gratis
Aufträge durch Postanweisung erbeten.
J. Lüdecke, Staatsloose- und Berlin W.-Zehlendorf.
Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7.
Agenturen werden vergeben.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jentzen.

Färberei und chemische Wäscherei
von
J. H. Eilers, Grenzstrasse 66.
Annahmestellen **Neuenstraße 7, Marktstraße 41, Noonstraße 109.**

Vertretung eines lohnenden Konsum-Artikels.
Zum Allein-Vertrieb eines leicht verkäuflichen Konsum-Artikels für den hiesigen Platz event. auch Umgegend wird ein
solventer Agent gesucht,
welcher bei Delikatessen- und Zeitwaaren-Geschäften gut eingeführt ist. Offert u mit Referenzen unter H. o. 6833 befördert die Annoncen-Expedition von **Dansenstein & Vogler, H. G., Hamburg.**

Letzte Bekanntmachung!

Der vortheilhafte Ausverkauf

dauert

nur noch diese Woche

und liegt es im Interesse eines Jeden, noch von dem letzten Rest der Waaren, welche von heute an zu jedem annehmbaren Preise losgeschlagen werden, zu kaufen.

Besonders mache noch auf

den letzten Rest Staub-Mäntel für Damen

aufmerksam, die jetzt zu 3 und 4 Mark à Stück abgegeben werden. Ebenfalls auf den kleinen Rest seidener Staub-Mäntel für Damen, welche gleichfalls billig abgegeben werden. Ferner sollen sämtliche noch vorhandene

Manufacturwaaren, Herren- und Knabengarderoben, Schuhwaaren, Seide etc. etc.

zu nochmals heruntergesetzten Preisen abgegeben werden.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar

Wilhelmshaven,

Gökerstrasse 15. 

 Gökerstrasse 15.

Herbst-Regenmäntel

Der Eingang
von
Neuheiten
hat
begonnen.

Herm. Meinen.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Dithmar.

Großer Ausverkauf
sämmlicher Waaren.

Einen Posten
Regenschirme

für Herren, Damen u. Kinder in Zanello, Gloria u. Seide zu den wirklich billigen Ausverkaufspreisen. — Sämmtliche

Strohüte
billig.

Heinrich Hitzegrad
Koonstraße 102.

Joh. Klaassen, Emden,
Dampfhochsecherei, Fischverlandt,
Hesert

neue Emden Heringe
fein fein!

p. Faß ca. 450 225 115 60 30 Stk.
14 8 4 1/2 3 2 Mk.
Preise ab hier gegen Nachnahme.

Für Stellersuchende ist die „Deutsche Balanzen-Rost“ in Eßlingen am Neckar von **größter Wichtigkeit**. Probe-Nr. gratis. Aufn. off. Stell. losen f.

Grosses

Preis- und Concurrenz-Kegeln

in Varel

am 29., 30. und 31. Juli 1893.

Gefegelt wird auf neugelegten Bahnen nach dem System des Norddeut. Kegelnbundes im Victoriahotel (H. Niemann) und im Butjadinger Hof (G. Domst).
Nur Geldpreise.

Anfang des Kegeln 1 Uhr Mittags, Schluß des Kartenverkaufs 8 Uhr Abends.

Am zweiten Tage Frei-Concert und Abends Ball.
Die vereinigten Kegelclubs.

Durch rechtzeitige Einkäufe

und vortheilhafte Schiffsfrachten bin ich in den Stand gesetzt, die bisherigen niedrigen Kohlenpreise bis ult. August cr. fortbestehen zu lassen, und erkläre ich mich hiermit bindend für solche Aufträge, welche bis zum 15. August cr. mir übermittlest werden.

Kohlenpreise sind in ganz England und Schottland bedeutend gestiegen und steht eine weitere Steigerung täglich zu erwarten.

B. Wilts.

Plattdeutscher Verein.
Dienstag: Bahnhof.

Behufs Gründung eines
Athleten-Clubs

in der Wirtshaus des Herrn Schnieder — Bismarckstraße 22 — werden alle Freunde dieser körperlichen und gesunden Übung **Dienstag, 25. Juli, Abends 8 1/2 Uhr**, freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

NB. Bemerk wird noch, daß Herr Schnieder sämtliche für diesen Zweck erforderlichen Gewichte etc. zur Verfügung stellt.

Neuenburger Urwald.
Waldschute.

Chaussee Bockhorn-Neuenburg. Telegraphenstraße 27/28.

Nich. Röhmking.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verschied unser kleiner Sohn

Otto
im Alter von 16 Tagen. Um stillen Beileid bitten
F. Fried und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 2 1/2 Uhr, statt.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige).
Durch die Geburt eines **Töchterchens** wurden hocherfreut

Masch.-Ingenieur **A. Stiegel** und Frau.
Wilhelmshaven, den 22. Juli 1893

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere einzige Tochter

Else

im am 19. d. Mtz. vollendeten 12. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern und Geschwister

W. Wollermann u. Frau,
Erich u. Hugo Wollermann.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. d. Mtz., Nachmittag 3 Uhr, vom Steinhause, Banterstraße 1, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche unserm einzigen lieben Sohne **Franz** die letzte Ehre erwiesen und den Sarg so reich mit Kränzen geschmückt haben, sowie Herrn Pastor Horns für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

F. Sandhop und Frau
nebst Töchtern.